

ERASMUS+ 2016/2017

Zeitraum: WS 2016/17

Gastland: Italien

Gastuniversität: Università degli studi di

Roma - La Sapienza

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Sprach- und Kulturwissenschaften

Studiengang: Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie

Datum: 16.03.2017

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Vorbereitung verlief geregelt nach den Vorgaben des International Office der Goethe-Universität. Einige Schwierigkeiten hatte ich nur beim Verständnis der **Anmeldeformalitäten** der Sapienza, da dort bestimmte Plattformen und Dokumente nur für eine bestimmte Zeit freigeschaltet waren beziehungsweise verschiedene Zugangsdaten versendet wurden.

Bei Nachfragen stand jedoch der **Erasmusbeauftragte** der römischen Fakultät immer zur Verfügung und antwortete auch schnell auf Emails.

Etwas kompliziert gestaltete sich auch das **Erstellen eines ersten Learning Agreements**, da zur Abgabefrist noch die Kurse des Vorjahres auf der Website der Sapienza eingetragen waren. Zudem konnte ich nicht immer eindeutig bestimmen, ob der jeweilige Kurs im Winter- oder nur im Sommersemester angeboten werden würde.

Wohnsituation und -tipps

Ich hatte das Glück mit einer Freundin aus Frankfurt zusammen den Auslandsaufenthalt anzutreten. Ihr Vater hatte Freunde in Rom, die eine Wohnung vermietet haben. Daher mussten wir uns nicht lange auf Wohnungssuche begeben.

Die anderen Studenten, mit denen ich darüber gesprochen habe, haben jedoch häufig zunächst ein paar Tage in einem **Hostel** geschlafen und sich **vor Ort auf die Suche begeben**. Gerade am Campus hängen immer sehr viele **Wohnungsausschreibungen** aus, die sich explizit an Studenten richten. Ich würde daher empfehlen, sich möglichst bald eine italienische **SIMkarte** zu kaufen und die vorgefundenen Angebote telefonisch abzuarbeiten. Wer noch kein Italienisch spricht, kommt sicher auch gut mit Englisch zurecht.

Jedes Mal, wenn ich in einer neuen Stadt nach einer Wohnung suche, stellt sich mir zunächst die Frage, welche **Viertel** ich wählen sollte. Daher hier eine Empfehlung: Wir haben in **Monti** gewohnt, dem ersten Bezirk (Rione I). Dieses perfekt zentral gelegene Viertel – von meinem Fenster aus konnte ich das Kolosseum sehen – ist gerade bei jungen Leuten sehr beliebt. Es gibt viele Bars, Restaurants und Bekleidungsgeschäfte. Die meisten meiner Freunde hingegen

haben in der Nähe vom Hauptbahnhof gewohnt (**Termini**). Außerdem beliebt war auch **San Giovanni**.

Da das Wohnen in Rom sowieso teuer ist – die meisten Leute haben **400-550€** gezahlt – hier noch ein Tipp: Wenn es möglich ist, sollte man lieber 50€ mehr im Monat zahlen und dafür **zentral wohnen**, da man ansonsten immer sehr viel Zeit investieren muss, um irgendwo hinzukommen.

erste Wochen, Formalitäten wie Einschreibung, Behördengänge etc.

Wer in eine Wohngemeinschaft zieht, wird sich vermutlich nicht selbst um einen **Internetanschluss** kümmern müssen. In unserer Wohnung gab es jedoch beim Einzug noch keinen. Zwischen Bestellung und Installation lagen circa 17 Tage, daher sollte man sich früh darum kümmern. Wir haben uns gleich am ersten Wochenende eine **SIMkarte** geholt. Der Anbieter **TIM** ist zuverlässig und preisgünstig. Ein Geschäft gibt es beispielsweise am Bahnhof. Man muss dort jedoch in der Regel einige Zeit warten.

Die **Einführungswoche** an der Universität war informativ und man hatte bereits dort die Möglichkeit, neue Leute kennenzulernen.

Studium an der Gasthochschule inkl. Bibliotheken und Fachbereichs-Infos, freie/ingeschränkte Kurswahl, Info bzgl. Möglichkeiten, Veranstaltungen an einem anderen Fachbereich zu belegen

Bis auf den **Sprachkurs** haben meine Kurse nicht an dem Hauptcampus stattgefunden, sondern an einem **kleineren Campus in der Via Salaria**. Meine Vorlesungen waren immer vormittags. Gegen Ende des Semesters wäre ich zwar gerne den Nachmittag über dortgeblieben, um in der Bibliothek zu lernen. Eine **Bibliothek** wie in Frankfurt, wo es neben Bücherregalen auch Sitzmöglichkeiten für Studenten gibt, konnte ich dort jedoch nicht finden. Einzig auf dem Hauptcampus gibt es eine Art Museum, wo zwischen Statuen einige Tische aufgebaut sind. Ich fand es dort jedoch zu kalt, außerdem gab es kaum Steckdosen. Daher habe ich zuhause gelernt.

Ich hatte keine Probleme, in die Kurse hineinzukommen, die mich interessiert haben. Obwohl ich im Bachelor war, waren es sogar **Masterkurse**. Dies war jedoch kein Problem, weder für die Sapienza, noch für die Goethe-Universität.

Da ich zu Beginn des Aufenthaltes bereits einigermaßen gut italienisch sprechen konnte, hatte ich keine größeren Probleme, den Vorlesungen zu folgen. Andere Freunde von mir hatten hingegen fachbedingt Vorlesungen auf Englisch. Eine Freundin konnte ihren Professor davon überzeugen, zumindest die **Prüfung auf Englisch** durchzuführen. Ich habe jedoch gemerkt, dass die Profs in der **Notenvergabe** sehr locker sind, insbesondere bei Erasmusstudenten. Wenn sie sehen, dass man sich anstrengt, ist das schon die halbe Miete.

studentische Vergünstigungen, Transportmittel

In der Regel bekommt man in den Museen **vergünstigten Eintritt**. Dies ist jedoch unabhängig vom Status als Student, sondern richtet sich nach dem Alter. **Unter 25** sollte man sein.

Entsprechend aller Vorurteile sind die **öffentlichen Verkehrsmittel** sehr chaotisch organisiert.

Ich habe mir eine **Monatskarte für 35€** geholt. Man kann die Karte bei Termini sowie bei **Flaminio** erstellen lassen. Letzteres ist mein Geheimtipp, dort dauert es nicht so lange.

Alltag und Freizeit: Sehenswürdigkeiten, Kurztrips, Kinos, StudentInnenleben

Rom ist eine Stadt, in der man ständig etwas Neues sehen und erleben kann. Anfangs habe ich einige Stadtführungen der Organisation **Veni Vidi Visit** mitgemacht, die ich in der Einführungswoche kennenlernen durfte. Außerdem gibt es **ESN**, die auch viele Ausflüge organisieren. Ich bin jedoch nur ein einziges Mal auf einen organisierten Ausflug mitgekommen. Es ging nach **Bomarzo**, einem Park aus der Renaissance, in dem Steinmonster zu finden waren. Das war sehr anregend.

Im Ticketpreis (einer Einzelfahrt oder des Monatstickets) inbegriffen ist sogar die Fahrt bis nach **Ostia**. Man kann bei der Haltestelle **Stella Polare** aussteigen und direkt zum **Strand** hochlaufen.

Die Zugfahrt von Rom nach **Neapel** dauert nur eine Stunde. Leider bin ich nicht dazu gekommen, diese Möglichkeit wahrzunehmen. Stattdessen war ich jedoch in **Florenz**, was ebenfalls schnell zu erreichen war.

An jedem zweiten Mittwoch im Monat kann man in Rom **für nur 2€ ins Kino gehen**. Das haben wir oft gemacht.

Reisekosten/-Empfehlungen

Für Flüge mit **Lufthansa** oder **Alitalia** habe ich in der Regel **130€** gezahlt, wenn ich früh gebucht habe. Die großen Airlines fliegen vom **Flughafen Fiumicino**, **Ryanair** steuert **Ciampino** an. Im Gegensatz zu Frankfurt Hahn ist Ciampino sogar näher als Fiumicino. Von Fiumicino nach Rom gibt es einen Zug (14€) und verschiedene Busunternehmen (circa 5€). Man sollte keine Tickets vorab online buchen, da manchmal Busse ausfallen oder sich stark verspäten.

finanzielle Aufwendungen

Ebenso wie das Wohnen sind auch **Lebensmittel** in Rom teuer. Es gibt – gerade im Innenstadtgebiet – kaum Discounter. Empfehlenswert ist jedoch zumindest die Supermarktkette **tuodi**, dort gibt es zuweilen Angebote. Außerdem sind auch die **mercati rionali** – also die Märkte der einzelnen Stadtteile nicht schlecht.

hilfreiche Webseiten oder Infocenter

<http://www.muovi.roma.it/> (Fahrpläne)

<http://www.romatoday.it/eventi/cultura/cinema-2-euro-roma-elenco.html> (Kino für 2€)

persönliches Fazit (beste und ggf. schlechteste Erfahrung)

Ich war etwas enttäuscht darüber, dass es so schwierig war, echte Römer kennenzulernen. In der Regel bleiben Erasmusstudenten häufig unter sich. Ansonsten war das halbe Jahr jedoch ein voller Erfolg. Man erlebt so viel und unternimmt ständig etwas. Außerdem habe ich noch nie in meinem Leben konstant über eine so lange Zeit ständig nur leckere Sachen gegessen.